

1953 8370 Aufbaustunden geleistet, und auch in diesem Jahre sind es bis Ende Oktober schon wieder 2430 Stunden.

1954 wurden mit Hilfe unserer Handwerker und Arbeiter in Rußdorf ein Großviehstall, eine Hühnerfarm, ein Schweine- und ein Rinderstall, in Blankenhain eine Futter- und Mistbahn und ein Abkalbestall errichtet und ein Gebäude in ein Lehrlingsheim umgebaut, in dem jetzt 13 Lehrlinge wohnen. Nach dem Kulturraum entstand der Betriebskonsum, der Erntekindergarten und der Sanitätsraum. Auch bei der Bildung einer kleinen Bibliothek waren wir behilflich.

Außerdem unterstützten wir unsere LPG auch materiell und finanziell. Auf Initiative der Betriebsparteiorganisation bauten die Kollegen unseres Betriebes mit Unterstützung unserer über 400 Zulieferanten einen Lastkraftwagen H 3 A, und helle Freude strahlte aus den Gesichtern der Bäuerinnen und Bauern, als er ihnen auf der Mai-Kundgebung des Horschwerkes von unseren Kollegen als Geschenk übergeben wurde. Die finanzielle Hilfe, die wir unserer LPG gewähren konnten, beträgt viele tausend Mark. Diese Hilfe war besonders notwendig in der ersten Zeit nach der Gründung, als es galt, viele Anschaffungen zu machen, aber noch wenig Geld vorhanden war. Von Jahr zu Jahr ging unsere Hilfe in dieser Beziehung zurück. Nicht etwa, weil wir das Interesse an unserer LPG verloren hätten, sondern weil sie wirtschaftlich immer mehr erstarkte und sich festigte.

Es War nicht leicht, die landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft, in der sich neben Alteingesessenen viele Nettbürger und neben Altbauern ehemalige Landarbeiter befinden, zu einem Kollektiv zu entwickeln, alle diese Menschen, die in der Zeit des Kapitalismus gezwungen waren, im Kampf um ihre Existenz auf ihre Vorteile zu sehen, zum genossenschaftlichen Denken zu erziehen. Besonders, wenn es um finanzielle Fragen geht, erwacht in dem einen oder anderen noch kleinliches, eigensüchtiges Denken, oft auch Neid und Mißgunst auf andere. Der Prozeß der Bildung eines festen, unerschütterlichen Kollektivs ist noch keineswegs abgeschlossen. Trotzdem kann man sagen, daß heute die Mitgliederversammlungen der Produktionsgenossenschaft schon einen weitaus sachlicheren Charakter tragen. Während es am Anfang oft vorkam, daß Kritiken und Diskussionen in persönliche Beleidigungen ausarteten, verstehen heute viele Mitglieder der LPG, daß es um das gemeinsame Ziel geht und daß es darauf ankommt, die Fehler und Mängel aufzuzeigen, um sie überwinden zu können.

Sicher sieht der eine oder der andere in seiner persönlichen Wirtschaft das Wichtigere und erkennt noch nicht, daß vor allem die Stärkung der LPG der Grundstein zu einem besseren Leben ist; viele haben zu den Geräten, zum Vieh und zu den landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Produktionsgenossenschaft noch nicht die Einstellung, daß es ihr Eigentum ist, welches es zu pflegen und zu mehren gilt.

Die Werktätigen unseres Betriebes machten auch große Anstrengungen, um in der LPG ein neues kulturelles Leben zu entwickeln und die Bäuerinnen und Bauern mit ihrem Kulturschaffen vertraut zu machen. Die Harmonikagruppe, die Tanzgruppe, die Jugend-Tanzkapelle, die Blaskapelle, der Betriebschor, die Laienspielgruppe und die Sportler der BSG traten bei vielen Veranstaltungen und Festlichkeiten auf. Es wurden Filme vorgeführt und Fachvorträge von Tierärzten, Agronomen usw. gehalten. Die Bäuerinnen und Bauern erhalten die Möglichkeit, an Kulturveranstaltungen und wichtigen Ereignissen im Betrieb, bei der Rechenschaftslegung zum Betriebskollektivvertrag, an der Maifeier usw. teilzunehmen. Jährlich wird auf Kosten des Betriebs eine Wochenendfahrt mit dem Bus veranstaltet Die Kinder der Genossenschaftsmitglieder nehmen an den Kinderferien-